

An den Grossen Gemeinderat

W i n t e r t h u r

Antrag und Bericht zum Postulat betr. Vernehmlassungsfristen, eingereicht von Gemeinderat D. Oswald (SVP)

Antrag:

1. Vom Bericht des Stadtrates zum Postulat betreffend Vernehmlassungsfristen wird in zustimmendem Sinn Kenntnis genommen.
2. Das Postulat wird damit als erledigt abgeschrieben.

Bericht:

Am 7. November 2011 reichte Gemeinderat Daniel Oswald namens der SVP-Fraktion mit 40 Mitunterzeichnerinnen und Mitunterzeichnern folgendes Postulat ein, welches vom Grossen Gemeinderat am 17. September 2012 überwiesen wurde:

„Der Stadtrat wird eingeladen zu prüfen, wie die Frist für Vernehmlassungen auf 3 Monate erhöht und die Anzahl parallel laufender Vernehmlassungen auf 2 beschränkt werden kann.“

Begründung:

Die Stadt Winterthur lädt mehrmals pro Jahr die Parteien und Verbände zur Vernehmung von komplexen Themen ein. Wir begrüssen diese Zusammenarbeit sehr. In gewissen Fällen hat der Stadtrat auch schon die Fristen auf Verlangen hin verlängert.

Im Gegensatz zur Stadtverwaltung arbeiten aber alle Parteien und Verbände nach dem Milizsystem: Dies hat zur Folge, dass für die Abklärungen und Überprüfungen eine längere Durchlaufzeit notwendig ist.

Aus diesem Grund würde eine längere Vernehmlassungsfrist die Qualität der Antworten wesentlich erhöhen.“

Der Stadtrat äussert sich dazu wie folgt:

1. Einleitung / Zusammenfassung

Der Stadtrat hat Verständnis für die geäusserten Anliegen und ist bereit, diesen so weit wie möglich zu entsprechen. Dabei sind aber rechtliche Einschränkungen – v.a. bei den öffentlichen Mitwirkungsverfahren – zu beachten. Bei komplexen Vorlagen soll nach Ansicht des Stadtrats mit besonderen Veranstaltungen dem berechtigten Bedürfnis der Parteien und Verbände nach Informationen nachgekommen werden.

2. Unterscheidung zwischen Vernehmlassung und öffentlichem Mitwirkungsverfahren

Als Vernehmlassungsverfahren wird diejenige Phase innerhalb des Vorverfahrens der Gesetzgebung bezeichnet, in der Vorhaben von erheblicher Tragweite auf ihre Akzeptanz hin geprüft werden. In der Stadt Winterthur wird eine Vorlage zu diesem Zweck in der Regel den im Grossen Gemeinderat vertretenen Parteien, den betroffenen Verbänden und Organisationen sowie weiteren, im Einzelfall interessierten Kreisen unterbreitet. Von der grundsätzlich freiwilligen Vernehmlassung zu unterscheiden ist das öffentliche Mitwirkungsverfahren. Das eidgenössische Raumplanungsgesetz (RPG) verpflichtet die mit Planungsaufgaben betrauten Behörden, das Mitspracherecht der Bevölkerung bei Planungen zu gewährleisten (Art. 4 Abs. 2 RPG). Im Kanton Zürich regelt § 7 des Planungs- und Baugesetzes (PBG) das Mitwirkungsverfahren bei Richt- und Nutzungsplänen und schreibt vor, dass die Pläne 60 Tage aufzulegen sind (§ 7 Abs. 2 PBG). Weitere öffentliche Planaufgaben sehen unter anderem das Strassengesetz (30 Tage; § 16 StrG) oder das Wasserwirtschaftsgesetz vor (30 Tage; § 18a Abs. 1). Wichtige Vorlagen wie beispielsweise die „Parkplatzverordnung“ wurden demnach den interessierten Kreisen nicht im Rahmen einer Vernehmlassung, sondern des Mitwirkungsverfahrens nach § 7 PBG zur Stellungnahme unterbreitet.

3. Bisherige Vernehmlassungen und Mitwirkungsverfahren

Gemäss einer Umfrage bei den Departementen von Anfang Jahr wurden in dieser und der letzten Legislaturperiode nachfolgende Vernehmlassungen und Mitwirkungsverfahren durchgeführt:

Bezeichnung der Vernehmlassung bzw. des Mitwirkungsverfahrens (aufgelistet nach Departementen)	Friststart (Tag/Mt./Jahr)	Frist (Dauer)
Departement Kulturelles und Dienste		
Leitbild Stadtraum Zürcherstrasse	Dez. 2009	3 Monate
Integrationsleitbild	2010	n. bek.
Pensionskasse: Statutenteilrevision	02.11.2011	3 Monate
Pensionskasse: Verselbstständigung, Sicherung und Sanierung	20.04.2012	10 Wochen
Departement Finanzen		
Umfrage beim GGR zu WoV	29.10.2007	25 Tage
Departement Bau		
Vermessungsamt		
Postalische Ortschaft Ricketwil	15.05.2006	30 Tage
Quartier Neuhegi	07.09.2007	60 Tage
Quartier Neuhegi	08.08.2007	90 Tage
Strassenbenennung Pfadiheimweg	26.01.2007	30 Tage
Strassenbenennung Magnolienweg	06.02.2007	30 Tage
Strassenbenennung Breite/Oberseen, Sonnenbühlstrasse, Tenzlerweg	03.10.2008	30 Tage
Strassenbenennung Obstgartenweg	03.03.2009	30 Tage
Um- und Neubenennungen Waldstrassen	11.12.2009	50 Tage
Strassenbenennung Alpsteinweg	14.01.2011	15 Tage
Strassenbenennung Büelwiesenweg, Tägelmooßweg	04.02.2011	30 Tage
Strassenbenennung Frobergweg	16.03.2011	15 Tage
Strassenbenennungen Sulzerareal Werk 1	03.02.2012	30 Tage
Strassenbenennung Etzbergweg	24.02.2012	30 Tage
Amt für Städtebau		

Revisionspaket 06: Diverse Änderungen Richt- und Nutzungsplanung	31.07.2006	60 Tage
Kommunaler Richtplan Strassen, Abklassierung Rudolfstrasse	06.11.2006	60 Tage
Gestaltungsplan Durchgangsplatz für Fahrende	22.06.2007	60 Tage
Ergänzungsplan Stocken	13.07.2007	60 Tage
Gestaltungsplan Grien	14.03.2008	60 Tage
Verkehrsbaulinie Dammstrasse	25.04.2008	30 Tage
Gestaltungsplan Parkplatz Bleuelwies	25.07.2008	60 Tage
Gestaltungsplan Sulzer Stadtmitte Bereich 2	10.02.2009	30 Tage
Gestaltungsplan Vergärungsanlage Riet	06.03.2009	30 Tage
Gestaltungsplan Oberer Deutweg (Änderung)	09.04.2009	60 Tage
Bau- und Zonenordnung BZO, Art. 8 Solaranlagen	03.07.2009	60 Tage
Revisionspaket 09: Diverse Änderungen Richt- und Nutzungsplanung	13.11.2009	60 Tage
Gestaltungsplan Studentisches Wohnen STUWO	18.12.2009	60 Tage
Gestaltungsplan Grüngut Geilikerwiesen	27.01.2010	30 Tage
Verkehrsbaulinie Arberg-/Etzbergstrasse	15.04.2010	30 Tage
Umzonung Zeughausareal Nord	07.09.2010	60 Tage
Umzonung Werkhof Scheidegg	10.09.2010	60 Tage
Umzonung Zeughausareal Süd	10.09.2010	60 Tage
Verkehrsbaulinien St. Georgen-, Lind-, Museum- und General-Guisan-Strasse	22.10.2010	30 Tage
Kommunaler Richtplan; Änderung Richtplantext Verkehr (Umverkehr-Initiative)	19.11.2010	60 Tage
Studie Stark Verkehrserzeugende Nutzungen SVN	04.04.2011	30 Tage
Städtisches Gesamtverkehrskonzept	04.04.2011	30 Tage
Umzonung Zinzikon/Wallrüti	06.06.2011	60 Tage
Kantonaler Gestaltungsplan Deponie Riet, Dreivierlig	01.07.2011	60 Tage
Umzonung Schützenweiher	25.07.2011	60 Tage
Gestaltungsplan und Umzonung Lagerplatzareal	17.10.2011	60 Tage
Umzonung Busdepots Deutweg/Grüzefeld	17.10.2011	60 Tage
Sonderbauvorschriften SBV, Revision Art. 41	30.04.2012	30 Tage
Sonderbauvorschriften SBV, Revision Art. 42, 43 BO	30.04.2012	30 Tage
Parkplatzverordnung (nach § 7 PBG)	22.06.2012	60 Tage, nachträgl. bis 7.09 erstreckt
Öffentlicher Gestaltungsplan Werk 1 (nach § 7 PBG)	06.07.2012	60 Tage, nachträgl. bis 21.09 erstreckt
Änderung BZO 2011, Bordell/Balkone/Abstand NBZ	20.07.2012	60 Tage
Gestaltungsplan Talgut	16.11.2012	60 Tage
Baupolizeiamt		
Energieplan (nicht öffentlich, nur Verbände und Parteien)	02.11.2011	30 Tage, nachträgl. bis Ende Jan. 2012 erstreckt
Parkierungskonzept «Private Parkplätze Altstadt» (nicht öffentlich, nur City-Vereinigung Junge Altstadt, Bewohnerinnen- und Bewohnerverein, Gassenvertretungen)	01.06.2012	30 Tage
Tiefbauamt		
Winterthur-Mattenbach, Steglitobelbach, öffentl. Gewässer Nr. 302. Ausbau zwischen Reservoir/Waldeggstrasse und Mattenbach, öffentl. Gewässer Nr. 300. Einspracheverfahren § 18 WWG	06.06.2006	30 Tage

Winterthur-Mattenbach, Steglitobelbach, öffentl. Gewässer Nr. 302. Ausbau zwischen Reservoir-/Waldeggstrasse und Mattenbach, öffentl. Gewässer Nr. 300. Einspracheverfahren § 18 WWG	24.07.2006	30 Tage
Zürcherstrasse / J.C.-Herr-Strasse / Klosterstrasse, Knotenbereich, Strassensanierung: Planaufgabe- und Einwendungsverfahren gem. § 13 Strassengesetz	26.03.2007	30 Tage
Nägelseestrasse, SBB-Linie bis Metzgerstrasse und Metzgerstrasse, Nägelseestrasse bis Friedhofstrasse; Kanalersatz und Strassenbau: Planaufgabe- und Einwendungsverfahren gem. § 13 Strassengesetz	26.10.2007	30 Tage
Gleisquerung Stadtmitte, Zürcherstrasse / Bahnmeisterweg; Neubau 1. Etappe: Öffentliche Planaufgabe gem. §§ 16 und 17 Strassengesetz (StrG)	29.02.2008	30 Tage
Wülflingerstrasse, Unterführung Bahnhof; Massnahmen für Veloverkehr: Öffentliche Planaufgabe gem. §§ 16 und 17 Strassengesetz (StrG)	29.02.2008	30 Tage
Hedy-Hahnloser-Strasse, Strassenverbreiterung zwecks Busdurchfahrt im Abschnitt Kehrplatz bis Neubruchstrasse: Öffentliche Planaufgabe gem. §§ 16 und 17 Strassengesetz (StrG)	02.05.2008	30 Tage
Pflanzschulstrasse, Römerstrasse bis St. Gallerstrasse; Strassen- und Gehwegsanierung, Kanalersatz: Öffentliche Planaufgabe gem. §§ 16 und 17 Strassengesetz (StrG)	04.07.2008	34 Tage
Turmhaldenstrasse bis Frobergstrasse, Neubau Radweg: Öffentliche Planaufgabe gem. §§ 16 und 17 Strassengesetz (StrG)	11.07.2008	34 Tage
Archareal, Arch-/Lagerhaus-/Meisenstrasse; Strassenanpassungen und Gestaltung Archplatz: Öffentliche Planaufgabe gem. §§ 16 und 17 Strassengesetz (StrG)	11.07.2008	34 Tage
Rümikerstrasse, Reismühleweg bis Ohrbühlstrasse, Neubau Gehweg: Öffentliche Planaufgabe gem. §§ 16 und 17 Strassengesetz (StrG)	25.07.2008	34 Tage
Wiederbelebung Eulach, Abschnitt Überbauung Talwies: Öffentliche Planaufgabe gem. § 18a Wasserwirtschaftsgesetz	22.08.2008	30 Tage
Scheco-Areal, Brücke über Eulach; Neubau: Öffentliche Planaufgabe gem. §§ 16 und 17 Strassengesetz (StrG)	22.08.2008	30 Tage
Oberseener Dorfbach, Öffentliches Gewässer Nr. 313; Abschnitt Waldrand bis Areal Isliker, Sanierung: Öffentliche Planaufgabe gem §18a Wasserwirtschaftsgesetz	12.09.2008	30 Tage
Chräbsbach, Öffentliches Gewässer Nr. 300; Schwemmholzrechen vor Gotzenwilerstrasse: Öffentliche Planaufgabe gem. § 18a Wasserwirtschaftsgesetz	05.12.2008	44 Tage
Veltheimer Dorfbach, Öffentliches Gewässer Nr. 603; Pfadiheimweg bis Pfaffenstudenstrasse 14, Ökologische Aufwertung: Öffentliche Planaufgabe gem. § 18a Wasserwirtschaftsgesetz	05.12.2008	44 Tage
Tösstalstrasse, Seenerstrasse bis Oberseenerstrasse; Gesamt-sanierung / Kanalbau: Öffentliche Planaufgabe gem. §§ 16 und 17 Strassengesetz (StrG)	03.04.2009	30 Tage
Taggenbergbach, Öffentliches Gewässer Nr. 101; Abschnitt Härti bis Töss, Düker: Öffentliche Planaufgabe gem. § 18a Wasserwirtschaftsgesetz	12.06.2009	30 Tage
Rychenbergstrasse, Brunngasse bis Haldenstrasse; Strassen-sanierung, Neugestaltung und Kanalersatz: Öffentliche Planaufgabe gem. §§ 16 und 17 Strassengesetz (StrG)	26.06.2009	30 Tage
Sulzerallee, Bügel West bis Talackerstrasse; Strassensanierung: Öffentliche Planaufgabe gem. §§ 16 und 17 Strassengesetz (StrG)	09.10.2009	30 Tage
Bahnhofplatz Nord, Instandstellung und Gestaltung: Öffentliche Planaufgabe gem. §§ 16 und 17 Strassengesetz (StrG)	20.11.2009	30 Tage

Umbau Stadtraum Bahnhof Winterthur, Kreuzung Neuwiesenstrasse/Wülflingerstrasse; Strassensanierung und Werkleitungen: Öffentliche Planauflage gem. §§ 16 und 17 Strassengesetz (StrG)	09.04.2010	30 Tage
Umbau Stadtraum Bahnhof Winterthur, Kreuzung Neuwiesenstrasse/Schützenstrasse; Strassensanierung und Werkleitungen: Öffentliche Planauflage gem. §§ 16 und 17 Strassengesetz (StrG)	09.04.2010	30 Tage
Umbau Stadtraum Bahnhof Winterthur, Bahnhofplatz Süd; Technikumstrasse bis Stadthausstrasse; Neugestaltung: Öffentliche Planauflage gem. §§ 16 und 17 Strassengesetz (StrG)	09.04.2010	30 Tage
Giesserstrasse, Tössfeldstrasse bis Untere Briggerstrasse; Neubau Trottoir: Öffentliche Planauflage gem. §§ 16 und 17 Strassengesetz (StrG)	15.10.2010	30 Tage
Fuss- und Radweg längs der Töss, Öffentliches Gewässer Nr. 100, Abschnitt Siedlung Hard bis Johannes-Beugger-Strasse; Ausbau: Öffentliche Planauflage gem. §§ 16 und 17 Strassengesetz (StrG) und Öffentliche Planauflage gem. § 18 a Wasserwirtschaftsgesetz	12.11.2010	30 Tage
Qualletbach, Abschnitt Waldeggstrasse bis Püntenareal; Sanierung: Öffentliche Planauflage gem. § 18 a Wasserwirtschaftsgesetz	04.02.2011	30 Tage
SBB-Linie Bülach, Unterführung Wydenweg; Neubau: Öffentliche Planauflage gem. §§ 16 und 17 Strassengesetz (StrG)	15.04.2011	30 Tage
Breitestrasse, Breiteplatz bis Langgasse; Strasseninstandstellung: Öffentliche Planauflage gem. §§ 16 und 17 Strassengesetz (StrG)	23.09.2011	30 Tage
Bahnhofplatz Süd, Zürcherstrasse bis Stadthausstrasse; Fahrleitungsprovisorien: Öffentliche Planauflage gem. §§ 16 und 17 Strassengesetz (StrG)	04.11.2011	30 Tage
Tösstalstrasse, Seenerstrasse bis Heinrich-Bosshard-Strasse; Strassenbau: Öffentliche Planauflage gem. §§ 16 und 17 Strassengesetz (StrG)	27.01.2012	30 Tage
Schlosstalstrasse / Wieshofstrasse; Neugestaltung Knoten: Öffentliche Planauflage gem. §§ 16 und 17 Strassengesetz (StrG)	30.03.2012	30 Tage
Hedy-Hahnloser-Strasse, Kehrplatz bis Julie-Bikle-Strasse; Verbreiterung für Busdurchfahrt: Öffentliche Planauflage gem. §§ 16 und 17 Strassengesetz (StrG)	20.04.2012	30 Tage
Gleisquerung Stadtmitte, 2. Etappe; Unterführung Zürcherstrasse Bahnhof Winterthur: Öffentliche Planauflage gem. §§ 16 und 17 Strassengesetz (StrG)	01.06.2012	30 Tage
Turmstrasse, Abschnitt Möttelistrasse bis Gutstrasse; Gesamtprojekt: Öffentliche Planauflage gem. §§ 16 und 17 Strassengesetz (StrG)	20.07.2012	30 Tage
Schlosstalstrasse, Schlachthofstrasse bis Schlosstalstrasse Nr. 96; Neubau Gehweg entlang Aldi: Öffentliche Planauflage gem. §§ 16 und 17 Strassengesetz (StrG)	27.07.2012	30 Tage
Departement Sicherheit und Umwelt		
Entwurf Taxiverordnung	14.04.2011	1.5 Monate
Mobilitätsmanagement Stadtverwaltung	21.07.2011	43 Tage
Departement Schule und Sport		
Reorganisation Schulbehörden	20.03.2008	60 Tage
Reorganisation Schulbehörden	03.09.2008	40 Tage, nachträgl. auf 60 Tage verlängert

Departement Soziales		
Suchtpolitik Winterthur 2012 - 2016	14.09.2011	60 Tage
Departement Technische Betriebe		
Verordnung über die Abgabe von Wasser (VAW)	09.07.2009	10 Wochen
Verordnung über die Abgabe von Elektrizität (VAE)	19.01.2011	4 Wochen

Tab. 1: Übersicht über die städtischen Vernehmlassungen und Mitwirkungsverfahren seit Mai 2006

Es kann angenommen werden, dass das vorliegende Postulat unter anderem aufgrund der Vernehmlassung zum Energieplan (02.11.2011) und als Nachwirkung zur recht kurzfristigen Vernehmlassung zum städtischen Gesamtverkehrskonzept sGVK (04.04.2011) eingereicht wurde. Beim Energieplan handelte es sich nicht um ein öffentliches Mitwirkungsverfahren, sondern um eine Vernehmlassung bei Parteien und Verbänden. Für die Adressaten der Vernehmlassung wurde vorgängig eine Informationsveranstaltung durchgeführt, an welcher das Geschäft ausführlich vorgestellt wurde. Die zur Vernehmlassung eingeladenen Parteien und Verbände erhielten für ihre Stellungnahmen überdies einen strukturierten Fragebogen zur Ausfüllung. Die Frist für die Stellungnahme wurde sodann vom 2. Dezember 2011 auf den 31. Januar 2012 erstreckt, so dass für die Stellungnahmen am Schluss total 92 Tage zur Verfügung standen.

Obige Auflistung zeigt im Weiteren, dass die Stadt versucht, den zur Vernehmlassung oder Mitwirkung Eingeladenen komplexe Themen möglichst nicht gleichzeitig zu unterbreiten. Einzig im Jahr 2012 kam es bei der öffentlichen Mitwirkung nach § 7 des kantonalen Planungs- und Baugesetzes (PBG) zur parallelen Unterbreitung von zwei komplexeren Themen (Parkplatzverordnung und öffentlicher Gestaltungsplan Werk 1). Aufgrund der Sommerferien wurden die 60-tägigen Fristen indessen erstreckt, so dass schlussendlich für die Stellungnahmen bei beiden Vorlagen eine Frist von zweieinhalb Monaten zur Verfügung stand.

4. Zukünftige Handhabung

Der Stadtrat erachtet es als wertvoll, wenn sich die Parteien, Verbände sowie weitere Interessierte im Rahmen des Rechtsetzungsprozesses bzw. des öffentlichen Mitwirkungsverfahrens einbringen. Zu wichtigen städtischen Vorlagen mit besonders weitreichenden Auswirkungen auf Bevölkerung und Wirtschaft wird er darum weiterhin freiwillig Vernehmlassungen bei den interessierten Gruppierungen durchführen und diese Verfahren möglichst so terminieren, dass sie nicht mit einer Vielzahl von laufenden gesetzlich vorgeschriebenen Mitwirkungsverfahren zusammenfallen. Wie bisher werden zudem bei Vernehmlassungen und wichtigen Mitwirkungsverfahren auch in Zukunft Parteien und Interessierte mit separaten Schreiben oder Veranstaltungen auf das entsprechende Verfahren aufmerksam gemacht, konkret zur Stellungnahme eingeladen und wo angezeigt speziell in die betreffende Materie eingeführt.

Bei den Mitwirkungsverfahren kommen, wie unter Ziff. 1 dargelegt, kantonale Fristen zum Zug. Diese sind auch in Zukunft einzuhalten und sollen nur in besonderen Ausnahmefällen erstreckt werden. Solche Erstreckungen erfolgen bereits heute, wenn sie einem begründeten Bedürfnis entsprechen und aufgrund der Umstände möglich sind.

Der Stadtrat ist im Weiteren bereit, insbesondere bei komplexeren Vernehmlassungen grundsätzlich eine Frist von *drei Monaten* vorzusehen. Allerdings soll diese Regel nicht absolut gelten. Eine Vernehmlassungsfrist muss auch weiterhin verkürzt werden können, wenn

beispielsweise übergeordnete Fristen einzuhalten sind oder die Vorlage aufgrund nicht beeinflussbarer Gründe spezieller Dringlichkeit unterworfen ist. Verkürzte Fristen sollen auch möglich sein, wenn das zur Vernehmlassung kommende Geschäft bereits in enger Zusammenarbeit oder im Einvernehmen mit den Betroffenen erarbeitet wurde.

Der Zusammenstellung über die vergangenen Vernehmlassungen bzw. Mitwirkungsverfahren (Tab. 1) kann im Übrigen - wie schon erwähnt - entnommen werden, dass es bisher nur äusserst selten zur parallelen Vernehmlassung von mehr als zwei komplexen Themen kam. Der Stadtrat wird weiterhin bemüht sein, gleichzeitig nicht mehr als zwei komplexe Vorlagen zur Stellungnahme zu unterbreiten. Einer ausnahmslosen Beschränkung auf maximal zwei Vernehmlassungen kann der Stadtrat aber nicht zustimmen, da dies in Einzelfällen zu einer übermässigen Verzögerung eines Geschäftes führen könnte.

Die Berichterstattung im Grossen Gemeinderat ist dem Vorsteher des Departements Kulturelles und Dienste übertragen.

Vor dem Stadtrat

Der Stadtpräsident:

M. Künzle

Der Stadtschreiber:

A. Frauenfelder